

Allagener Oberst noch einmal überzeugt

Schützenbrüder zeigen Überredungskunst auf der Generalversammlung. Nachfolger übernimmt 2019

Von Ben Köhler

Allagen. Der seit zwölf Jahren amtierende Oberst der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Allagen, Walter Risse, hat vor vier Jahren schon angekündigt, dass dies seine letzte Amtsperiode als Oberst der Bruderschaft sei. Entgegen aller Erwartungen erklärt er sich nach langen und zähen Diskussionen während der Generalversammlung dann doch bereit, den Vorsitz, mangels Nachfolger, für ein weiteres Jahr zu übernehmen.

Unter den 200 Schützen, die in der Möhnetalhalle zur Generalversammlung anwesend waren, fand sich auch nach vielen Beratungen, dem musikalischen Spiel des Bläserorchesters Allagen und verlängerten Pausen kein Kandidat für den verantwortungsvollen Posten des Obersten.

Ehrenoberst als Initiator

Ehrenoberst Dieter Beckschäfer schlug vor, Oberst Walter Risse zu bitten, für ein letztes Jahr die Spitze zu übernehmen. Dieser hatte schon seine offizielle Abschiedsrede gesprochen und stand dann doch wieder im Mittelpunkt der Versammlung. Nachdenkliche und kritische Worte fand der Oberst, sprach über seine vergeblichen Bemühungen schon im Vorfeld einen geeigneten Nachfolger zu finden. Zu dem einen Jahr ließ er sich dann überreden, weil Schriftführer Hubertus Struchholz seine Kandidatur für das nächste Jahr in Aussicht stellte.

Am Sonntag fand nach der Heiligen Messe die Generalversammlung der St. Sebastianus Schützenbruderschaft mit den drei Kompanien in der Möhnetalhalle statt.

Walter Risse begrüßte die anwesenden Schützen sowie Ehrenoberst- und Mitglieder sowie den amtierenden König Uli Scholz herzlich.

Nach der Verlesung des Protokolls fuhr der noch amtierende Oberst mit seinem Bericht über das vergangene Jahr voller Höhepunkte fort.

Bessere Bilanz als im Vorjahr

Martin Kellerhof informierte anschließend die Schützen über die Ein- und Ausgaben der Bruderschaft und konnte eine deutliche



(Noch) kein Abschied: Es sollte sein letzter Auftritt als Oberst der St. Sebastianus Schützenbrüder sein, doch da hatte Walter Risse (links) seine Planungen ohne die 200 Schützen gemacht. Frank Wolter (Mitte) und Hubertus Struchholz (rechts), der seine Kandidatur für 2019 ankündigte, überreichten ihm eine Urkunde. FOTO: BEN KÖHLER

Verbesserung der Kasse im Vergleich zum Vorjahr vermelden. Er wünschte sich jedoch, dass „der ein oder andere noch einen 10er für das Allgemeinwohl übrig hätte.“

Der Vorstand wurde anschließend einstimmig entlastet und besonders die gute Kassenführung gelobt.

Oberst Walter Risse verabschiedete sich nun und ging davon aus, dass er letztmalig als Oberst seine Rede halten würde, da sein Posten zur Wahl stand.

Eine Ära voller Engagement

Risse hielt zwölf Jahre, also drei Amtsperioden, den Titel des Obersten

inne und engagierte sich in dieser Zeit sehr für die Bruderschaft. Er blickt auf eine ereignisreiche Amtszeit zurück würde aber gerne nach dieser langen Führung in den Hintergrund treten um frischen Wind in den Vorstand zu bringen.

Nachdem die Amtsabgabe zu keinem Erfolg geführt hatte, nahm der

jetzt für ein weiteres Jahr amtierende Oberst Walter Risse die Ehrung von Jürgen Wolff vor. Er erhielt die Auszeichnung des Sebastianusordens.

Außerdem wurde Ralf Sprenger aus der Mittelkompanie gebührend verabschiedet und erhielt im Zuge dessen eine Dankesurkunde.



Der Vorstand: Frank Wolter, Markus Buchheister, Uli Scholz, Walter Risse, Hubertus Struchholz und Martin Kellerhoff (von links). FOTO: BEN KÖHLER

Geplante Renovierungen in der Möhnetalhalle

■ Die St. Sebastianus **Schützen investieren** demnächst in notwendige Maßnahmen.

■ Zum einen soll die **kleine Theke renoviert** werden.

■ Das **Stuhllager im hinteren Hallenbereich** soll mit einem

Sichtschutz versehen werden.

■ Nach und nach soll die Hallenbeleuchtung komplett auf **LED-Leuchten** umgestellt werden.

■ Dem Antrag auf eine **Satzungsänderung** stimmte die Schützenbruderschaft einstimmig zu.